

Theodor-Heuss-Straße 4
82110 Germering
Telefon 089/847042-0
Fax 089/847042-10

Eugen-Papst-Schule Theodor-Heuss-Str.4 82110 Germering

10. November 2011

Kooperationsklassen

Ein Angebot sonderpädagogischer Förderung der Eugen-Papst-Schule
in Zusammenarbeit mit der Kerschensteinerschule Germering
und der Grundschule in Esting
Ein Beitrag zur schulischen Integration

Was sind Kooperationsklassen?

Kooperationsklassen sind Klassen der Grund- und Hauptschulen, in denen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet und über einen längeren Zeitraum von einer Lehrkraft für Sonderpädagogik begleitet und unterstützt werden. In Kooperationsklassen arbeiten Volksschullehrer und Sonderschullehrer eng zusammen. Der Umfang der sonderpädagogischen Betreuung richtet sich nach dem aktuellen Förderbedarf, dem Stundenbudget der Förderschule und den Rahmenbedingungen der Grund- und Hauptschule.

Wozu werden Kooperationsklassen eingerichtet?

Kooperationsklassen sind ein Beitrag zur Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Kinder und Jugendlichen sind Schüler der Grund- oder Hauptschule und werden nach den dort gültigen Lehrplänen unterrichtet.

Den ehemaligen Schülern der Eugen-Papst-Schule wird durch die unterstützende Mitwirkung einer Sonderschullehrerin in der Kooperationsklasse der Übergang in die allgemeine Schule erleichtert und ein emotionaler Halt geboten.

Das kooperative Lernen bezieht auch die übrigen Schüler der Kooperationsklasse in die sonderpädagogische Förderung mit ein. Auftretenden Teilleistungsstörungen kann unmittelbar begegnet, schulischem Misserfolg oder möglichem Schulversagen entgegengewirkt werden.

Wo gibt es Kooperationsklassen?

Im Schuljahr 2011/12 sind 2 Kooperationsklassen (Jahrgangsstufen: 5 und 6) an der Kerschensteinerschule in Germering und 1 Kooperationsklasse (1. Jahrgangsstufe) an der Grundschule in Esting eingerichtet.

Wieviele ehemalige Schüler der Eugen-Papst-Schule besuchen eine Kooperationsklasse?

Insgesamt besuchen im aktuellen Schuljahr 14 ehemalige Schüler der Eugen-Papst-Schule eine Kooperationsklasse. 6 Schüler sind im September an die benachbarte Kerschensteinerschule gewechselt. Sie besuchen die 5. Jahrgangsstufe. 4 unserer ehemaligen Schüler werden bereits im 2. Jahr an der Kerschensteinerschule unterrichtet und sind jetzt in der 6. Klasse.

In Esting wurden 4 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unmittelbar in die 1. Jahrgangsstufe aufgenommen mit dem Ziel, dass sie an ihrer Sprengelschule verbleiben können.

Auf welchen gesetzlichen Grundlagen basieren Kooperationsklassen?

Auszug aus dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG):

Art. 30 a : Zusammenarbeit von Schulen

Absatz 3

Satz 1

Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf können gemeinsam in Schulen aller Schularten unterrichtet werden.

Satz 2:

Die allgemeinen Schulen werden bei ihrer Aufgabe, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterrichten, von den Förderschulen unterstützt.

Absatz 6

Satz 1

Die Zusammenarbeit zwischen Förderschulen und allgemeinen Schulen soll im Unterricht und im Schulleben besonders gefördert werden.

Absatz 7 Formen des kooperativen Lernens sind

1. Kooperationsklassen:

In Kooperationsklassen der Volksschulen und Berufsschulen wird eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammen mit Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Dabei erfolgt eine stundenweise Unterstützung durch die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste.

Wie ist die Kooperationsklasse organisiert?

- Kooperationsklassen werden jährlich dem Bedarf entsprechend eingerichtet.
- Die Genehmigung erfolgt durch das Schulamt Fürstenfeldbruck.

- 3-6 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine Kooperationsklasse.
- Der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) der Eugen-Papst-Schule unterstützt die Maßnahme in degressiver Form
- Die Kooperation wird in der Regel für einen Zeitraum von zwei Jahren vereinbart.
- Grundsätzlich ist es möglich, auch Schüler mit besonderem Förderbedarf aus benachbarten Volksschulen in die Kooperationsklasse aufzunehmen.
- Gewährleistung der Heterogenität bei der Klassenzusammensetzung ist Voraussetzung, um Lernen voneinander zu ermöglichen (also: keine „leistungsschwache“ Klasse).

Wie wird in den Kooperationsklassen gearbeitet?

- Die Lehrkraft der Grundschule beziehungsweise der Hauptschule und eine Lehrerin für Sonderpädagogik aus dem Mobilien Sonderpädagogischen Dienst (MSD) der Eugen-Papst-Schule arbeiten in Planung und Gestaltung des Unterrichts eng zusammen.
- Grundlage ist ein gemeinsam von der Lehrkraft der Regelschule und der Mitarbeiterin des MSD erstellter und fortgeführter Förderplan.
- Aus dem Förderplan leiten sich differenzierte Unterrichtsangebote und individuelle Förderschwerpunkte ab. Dabei steht die Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Vordergrund.
- Eine wichtige Aufgabe ist die Gestaltung differenzierter Unterrichtsangebote. Diese kommen allen Schülern der Klasse zu Gute.
- Voraussetzungen für schulischen Erfolg wie zum Beispiel Konzentration, selbständiges Arbeiten und die Erweiterung von Lernstrategien werden angebahnt und gefördert.
- Die Schüler erhalten Hilfen im sozial-emotionalen Bereich.
- Förderung in Kleingruppen baut schulische Defizite ab.
- Offene Unterrichtsformen, selbstständiges und schülerorientiertes Lernen, freie Arbeit an Lernstationen, Computereinsatz oder die Gestaltung von Projekten steigern den Lernerfolg
- Durch den engen Kontakt zu den Eltern, die Nutzung zusätzlicher schulischer und außerschulischer Beratungs- und Fördermöglichkeiten werden möglichst viele Ressourcen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Anspruch genommen.

Welche Schüler besuchen eine Kooperationsklasse?

- Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums, deren Fortschritte im Lern- und Leistungsbereich erwarten lassen, dass sie zwar die Lernziele der allgemeinen Schule erreichen können, die aber vorübergehend die sonderpädagogische Unterstützung durch die Förderschule noch benötigen, können eine Kooperationsklasse besuchen.
- Das gilt gleichermaßen für Schüler der Grund- und Hauptschule, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde, die aber nicht vorher Schüler der Eugen-Papst-Schule waren.